

Vom Wandern im Schatten des Krieges

Ein Themenweg im Grenzgebiet der Kantone Aargau, Zug und Luzern befasst sich mit dem letzten militärischen Konflikt in der Schweiz.

Markus Mathis

Wandern ist nicht nur eine Form der sportlichen Betätigung. Es lässt sich mit sinnlichen Erfahrungen verbinden – tollen Ausichten, kulinarischen Genüssen –, aber auch mit Kultur und Bildung. Wer das schätzt, mag am Sonderbundsweg interessiert sein. Dies ist ein historischer Themenweg der Arbeitsgemeinschaft «Wege zur Schweiz» im Grenzgebiet der Kantone Aargau, Zug und Luzern. Er wurde am Mittwoch eingeweiht und ist ab diesem Wochenende erstmals zugänglich.

Der Weg entstand im Zusammenhang mit dem 175-Jahre-Jubiläum des Schweizerischen Bundesstaates. Denn bevor die moderne Schweiz 1848 entstanden ist, gab es einen Bürgerkrieg. Die Entscheidungsschlacht, in der der konservative Sonderbund der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Wallis und Luzern geschlagen wurde, fand am 27. November 1847 bei Gisikon statt. Dies ist auch der Grund, dass



Diese Druckgrafik aus dem Jahr 1848 zeigt den Vormarsch der Tagsatzungstruppen auf der rechten Reussseite über Zuger Territorium. In der linken Bildmitte ist die Kapelle von Honau zu erkennen, rechts davon die damalige Holzbrücke von Gisikon. Im Rauch: Sonderbundsstellungen am Rooter Berg.

Bild: Schweizerische Nationalbibliothek

der 13 Kilometer lange Sonderbundsweg von Sins im Freiamt das Reusstal hoch nach Rotkreuz und anschliessend nach Gisikon führt.

Der Weg ist thematisch in 13 Teilstücke unterteilt. Zu Beginn lernt man die beiden Generäle kennen – den konservativen Bündner Johann Ulrich von Sa-

lis-Soglio, der erst erfolglos versuchte, in Richtung Muri vorzustoßen, und den liberalen Genfer Guillaume Henri Dufour, der später in Sins sein Hauptquartier

einrichtete. Die Sinsler Holzbrücke über die Reuss war zur Hälfte gesprengt worden, weswegen Pontons zum Einsatz kamen. Die nächste Brücke flussaufwärts stand im luzernischen Gisikon. Dort kam es zur Schlacht, bei der es 46 Tote und 128 Verletzte gab.

Dokumente und Hörbeiträge auf dem Smartphone

An den 13 Etappenorten des Weges stehen Informationstafeln. Mit QR-Codes lassen sich zahlreiche Dokumente, Texte und Audio- und Videobeiträge abrufen, weswegen die Mitnahme eines Smartphones und eines Kopfhörers empfohlen wird. So lernen die Wandernden die Epoche des jahrzehntelangen Tauziehens zwischen Konservativen und Liberalen kennen, die dem kurzen Krieg vorausging. Sie tauchen ins Gefechtsfeld ein und bilden sich über das Mobilitätsverhalten, die wirtschaftliche und soziale Situation der damaligen Zeit weiter, während sie sich durch die Landschaft bewegen.

Die Distanz lässt sich in drei Stunden erwandern. Unter-

wegs gibts zahlreiche Picknickplätze an der Reuss und Gaststätten in den drei Dörfern. Der zu bewältigende Höhenunterschied ist gering. Man kann die Strecke auch grösstenteils mit dem Velo oder E-Bike abfahren. Im Kulturhaus Sagenmatt in Gisikon findet sich ausserdem eine Ausstellung zum Thema, welche am jeweils letzten Sonntag des Monats geöffnet ist. Gruppen und Schulklassen können sie nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besuchen.

Weitere Informationen

Umfangreiches Material zum Themenweg und zum Sonderbundskrieg findet man auf der Website www.wege-zur-schweiz.ch. Die Öffnungszeiten der Ausstellung im Kulturhaus Sagenmatt: www.kulturhaus-sagenmatt.ch/aktuell.

Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Website.

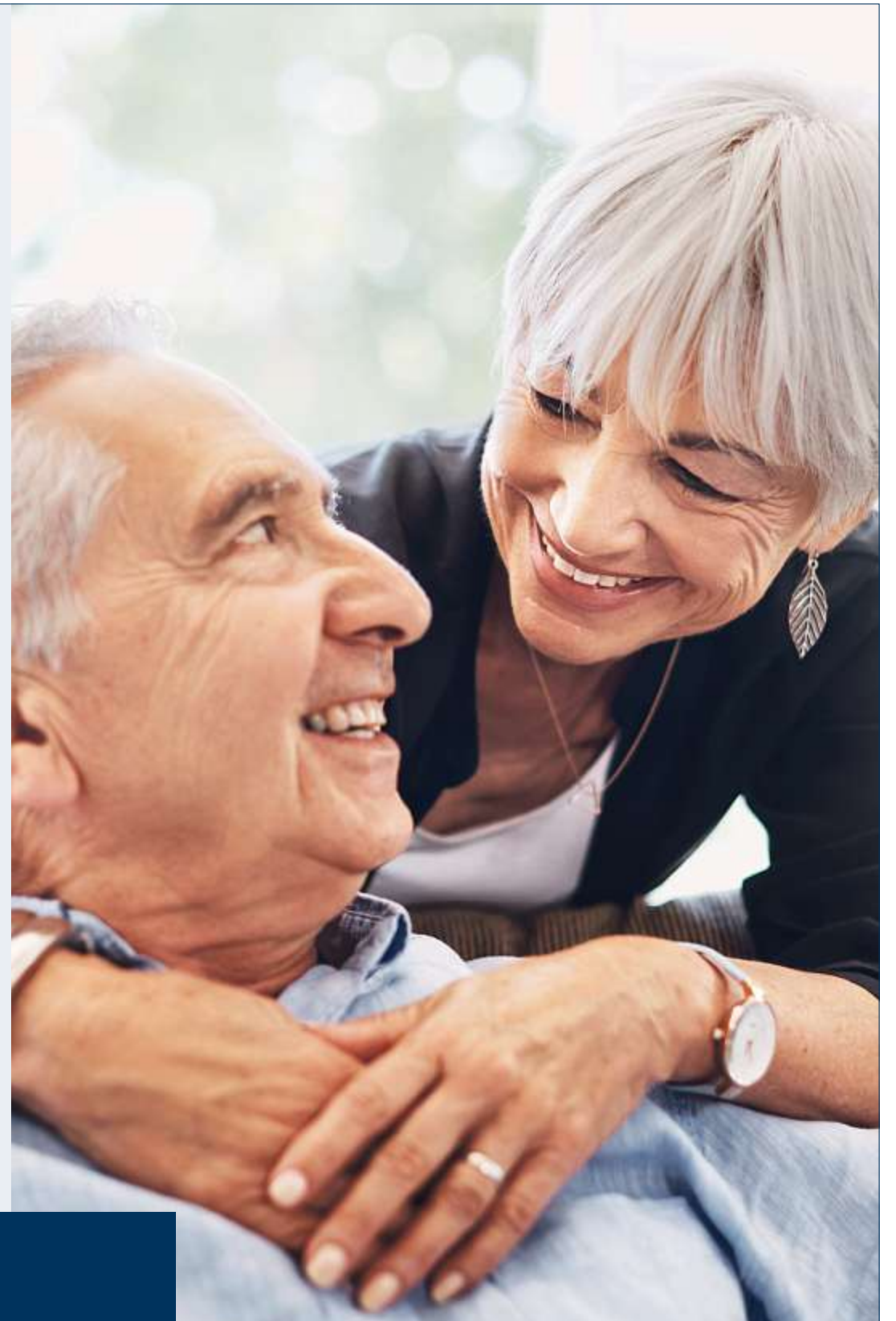
zt Mehr auf zofingertagblatt.ch

ANZEIGE

TERTIANUM

Wenn Wohlgefühl zum Wohnalltag gehört

Wenn Sie jetzt zwei Hände dafür brauchen, was Sie einst mit links erledigt haben – wir sind für Sie da. Tertianum bietet Ihnen Halt, um die grossen und kleinen Aufgaben im Alltag zu meistern. Lassen Sie sich von uns begleiten und entdecken Sie eine neue Leichtigkeit im Leben.



tertianum.ch